



Sprachen über die Zukunft des Centraltheaters Brake (von links): Hans-Karl Soeken, Norbert Ostendorf (beide von der Genossenschaft), Astrid Grotelüschen (CDU-Bundestagsabgeordnete) und Jens Frost (Genossenschaft).
Fotos: Kühnemuth

Umbau jetzt in der Endphase

Centraltheater: CDU-Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüschen informiert sich über Stand der Dinge

Von Timo Kühnemuth

BRAKE. Die Sanierungsarbeiten im Braker Centraltheater (CTB) befinden sich in der Endphase. „Mit dem Umbau des großen Saals wollen wir Ende des Jahres so weit fertig sein“, sagte jetzt Norbert Ostendorf vom Vorstand der Genossenschaft, die das Haus betreibt. Das Vorhaben lässt sich nur umsetzen, weil viele ehrenamtliche Helfer sowie Firmen mit anpacken. Doch auch die Finanzierung ist ein Kraftakt. Das wurde bei einem Gespräch mit der CDU-Bundestagsabgeordneten Astrid Grotelüschen deutlich, das am Freitag stattfand.

Die CTB-Sanierung kostet alles in allem rund eine Million Euro. Weil das eine Menge Geld ist, freuen sich Norbert Ostendorf und seine Vorstandskollegen über jeden Kinobesucher, jede Spende sowie jeden Kulturfreund, der Mitglied der Genossenschaft wird und entsprechend Beiträge zahlt. Zudem ist das CTB auf Fördermittel angewiesen – doch bis man hiervon profitieren kann, ist es ein langer beschwerlicher Weg.

» Corona trifft die Kinos hart, gerade die kleinen, zu denen auch das CTB gehört. «

Astrid Grotelüschen, CDU-Bundestagsabgeordnete

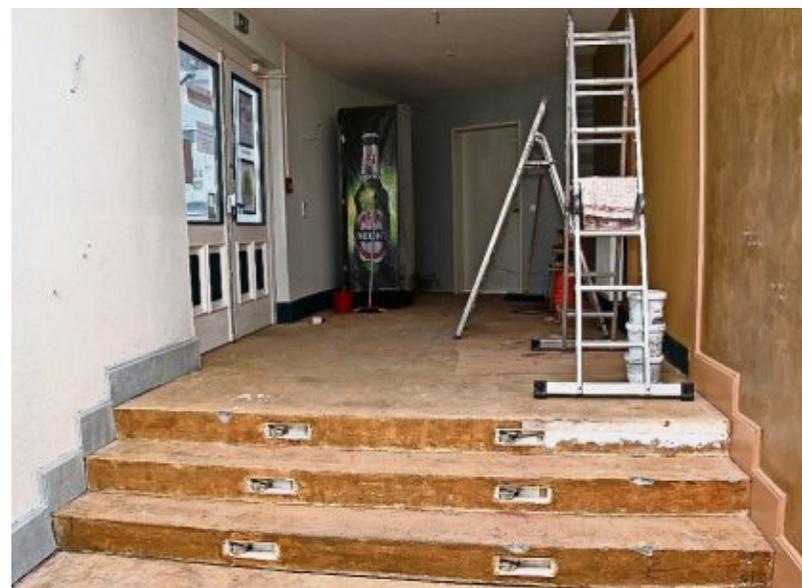
Gleiches gilt für die staatlichen Zuschüsse, die man braucht, um die Folgen der Coronakrise bewältigen zu können.

Norbert Ostendorf berichtete bei dem Termin mit Astrid Grotelüschen von einer Corona-Soforthilfe in Gesamthöhe von 9000 Euro, die vergleichsweise schnell gezahlt worden sei. Ein anderer Antrag harre wiederum seit An-

fang Mai der Bearbeitung. Die Mitarbeiter der N-Bank, also der Förderbank des Landes Niedersachsen, hätten wegen der Corona-Krise momentan so viel zu tun, dass viel Geduld gefordert sei. „Wir müssen als Genossenschaft alles vorfinanzieren, bis das Geld da ist“, sagte er.

Offen sei noch, ob das CTB vom Zukunftsprogramm Kino II profitieren kann, so Norbert Ostendorf. Astrid Grotelüschen versprach, bei der Förderstelle nachzufragen, um dort deutlich zu machen, wie wichtig für das CTB eine zeitnahe Entscheidung ist. Zudem legte die Bundespolitikerin der Genossenschaft nahe, Zuschüsse aus dem Programm Überbrückungshilfe II zu beantragen, um die derzeitige Krise überstehen zu können.

Zwar erzielt das CTB mit Vorführungen im kleinen Saal weiterhin Einnahmen. „Doch das ist bei Weitem nicht mehr so viel wie vor der Pandemie“, machte Norbert Ostendorf deutlich. Von den 66 Plätzen im Saal könnten momentan maximal 33 Plätze genutzt werden – das setzt aber voraus, dass viele große Gruppen ins Ki-



Nicht nur im großen Saal schreiten die Arbeiten voran. So sieht es aktuell im Vorraum des CTB aus.

no gehen. Kommen überwiegend kleine Gruppen, dürfen pro Vorführung maximal 25 Plätze belegt werden. Wirtschaftlich sei das alles nicht, sagte er.

„Wichtige Funktion“

Astrid Grotelüschen hörte Norbert Ostendorf und dessen Vorstandskollegen Jens Frost und Hans-Karl Soeken aufmerksam zu. „Corona trifft die Kinos hart, gerade die kleinen, zu denen auch das CTB gehört“, sagte sie. Die Frage sei, wie es mit den Lichtspielhäusern im ländlichen Raum weitergehen kann. „Sie haben dort eine wichtige Funktion und sind erhaltenswert“, so die Politikerin. Die Genossenschaftsvertreter hoben in diesem Zusammenhang hervor, dass das CTB

nicht nur ein Kino, sondern auch ein Kulturzentrum ist, das neben Vorführungen zum Beispiel auch Lesungen und Konzertabende anbietet.

Astrid Grotelüschen appellierte abschließend an alle Menschen in der Region, denen es wichtig ist, dass das CTB erhalten bleibt, dieses auch zu unterstützen. Sei es, indem man dem Haus finanziell hilft, sei es, indem man die dortigen Angebote nutzt. Um diesbezüglich ein Zeichen zu setzen, erklärte sie sich bereit, dem CTB mit einer Spende oder einer Mitgliedschaft in der Genossenschaft unter die Arme zu greifen. Zudem bot sie sich bei dem Termin im Centraltheater als Ansprechpartnerin bei zukünftigen Problemen und Anliegen an.